

Ist es nun auch richtig, dass Bromkalium gegen Epilepsie angewandt wird, (viele andere Aerzte verordnen dasselbe ja ebenfalls dagegen, ohne gerade durch Herrn Dr. Killisch auf dieses Mittel, das er durch „Aufbietung seiner ganzen Geisteskraft“ gefunden, aufmerksam gemacht worden zu sein,) und mag auch Herr Dr. Killisch hier und da Erfolge mit demselben erzielen, wie das von einem der von ihm angeführten Geheilten mir bestätigt worden, so ist es doch jedenfalls Unrecht und doppelt Unrecht von einem Arzte, das leidende Publikum auf solche Weise auszubeuten.

Weitere Geheimmittelhüllungen:*)

- 1) Eau des Féés (Industrieblätter 1868. S. 182.).
- 2) Serapion-Zeltchen des Dr. Schlemm (ebend. S. 174.).
- 3) Driffield-oil (ebend. S. 206.) auch N. Jahrb. für Pharm. Jan. 1869. Beide auch im N. Jahrb. f. Pharm. Nov. Dec. 1868.
- 4) Kräuterbrustsyrop des F. W. Bockius in Otterberg. (N. Jahrb. f. Pharm. Jan. 1869.).
- 5) Chlorodyn. (N. Jahrb. f. Pharm. Jan. 1869.). Combination von Morphin und Chloroform.
- 6) Salbe des Einsiedler's Johann Treitler. (Industrieblätter 1868.; daraus i. N. Jahrb. f. Pharm. Januar 1869.).
- 7) Zahnhalsbänder von Zehle und Gehrig. (Industrieblätter 1869. Nr. 1.).
- 8) Fleischextractliqueur (ebendasselbst. Nr. 2.).
- 9) Dr. Kent's Pectorin (ebend. Nr. 5.). Die Mode'sche Buchhandlung, Poststrasse Nr. 28. Berlin, welche dieses Geheimmittel vertreibt, handelte früher mit „James Stomachin und gab Mittel und Brochüren gegen Taubheit, Flechten, Nervenkrankheiten etc. heraus. H. L.

*) Das Ueberwuchern dieses Unkrauts und seiner Vertilgungsmittel zwingt uns, das Mittel der kurzen Notiz zu ergreifen, um Raum für erquicklichere Mittheilungen zu behalten. Die Red.